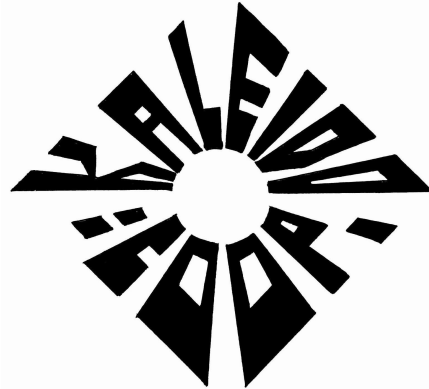


Wir ziehen ins Hotel!

Gemeinsam Kaufen, Bauen und Wohnen





Ablauf

- Aktivierung und Interaktion
- Unsere Motivation
- Gute Vorbilder / Best Practice
- Vorstellung der Projektgruppe und Stand des Projektes



Mit wie vielen Menschen lebe ich zusammen?

Eine Seite (des Spektrums): Ich wohne allein

Andere Seite: Ich wohne mit 10 oder mehr Menschen zusammen



Wie viel Wohnraum besitze ich?

Eine Seite: Ich bin in Miete oder Wohne im Besitz meiner Familie (noch nicht geerbt)

Andere Seite (des Spektrums): Ich besitze mehr als nur eine Immobilie, in der ich wohne, und habe weitere Immobilien, in denen ich nicht wohne.

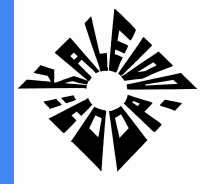


Wie waren meine Erfahrungen auf dem Wohnungsmarkt in Südtirol? (auch Erfahrungen von Freund:innen)

Eine Seite: Es war sehr einfach eine Mietwohnung/Immobilie zu finden, der Markt ermöglicht unterschiedliche Wohnmodelle und spricht individuelle Bedürfnisse an.

Andere Seite: Der Wohnungsmarkt bereitet den Suchenden aktuell meistens große Schwierigkeiten.

MOTIVATION - Warum das Ganze?



Wohn-
raum
teuer

Verein-
samung

....

Versorgung
Unterstützung
Betreuung

Extremer
Ressourcen-
verbrauch

Fehlende
Begegnungs-
räume

Mehr als Wohnen

FÜRSORGE:

Gemeinschaftlich
Unterstützung, Pflege
und Fürsorge
organisieren

TEILEN:

Gemeinschaftsräume,
geteilte Geräte,
Ressourcen und
Fahrzeuge

SELBSTVERSORGUNG:

Eigenes kleines Feld,
essbarer Garten,
Hochbeete



EVENTS:

kulturelle, soziale, politische und
ökologisch orientierte
Veranstaltungen für alle ohne
Konsumzwang

GEMEINSCHAFT:

Die Gemeinschaft geht über das
Haus hinaus: Unterstützende,
Finanzierende, Besuchende sind
Teil





Warum ein Hotel?

BESTAND:

Geräte (Waschraum, Teigmaschine) und Geschirr, sowie Einrichtungsgegenstände (Betten, Tische, Stühle...)

SOZIO-KULTURELL:

Generationenwechsel bei kleineren und mittleren Betrieben führt zum Verkauf von Gastbetrieben

RÄUMKLICHKEIT:

Einzelzimmer mit Bad, großer Speisesaal, Parkmöglichkeiten, evtl. Sauna, Sportraum, Stube

FINANZIELL:

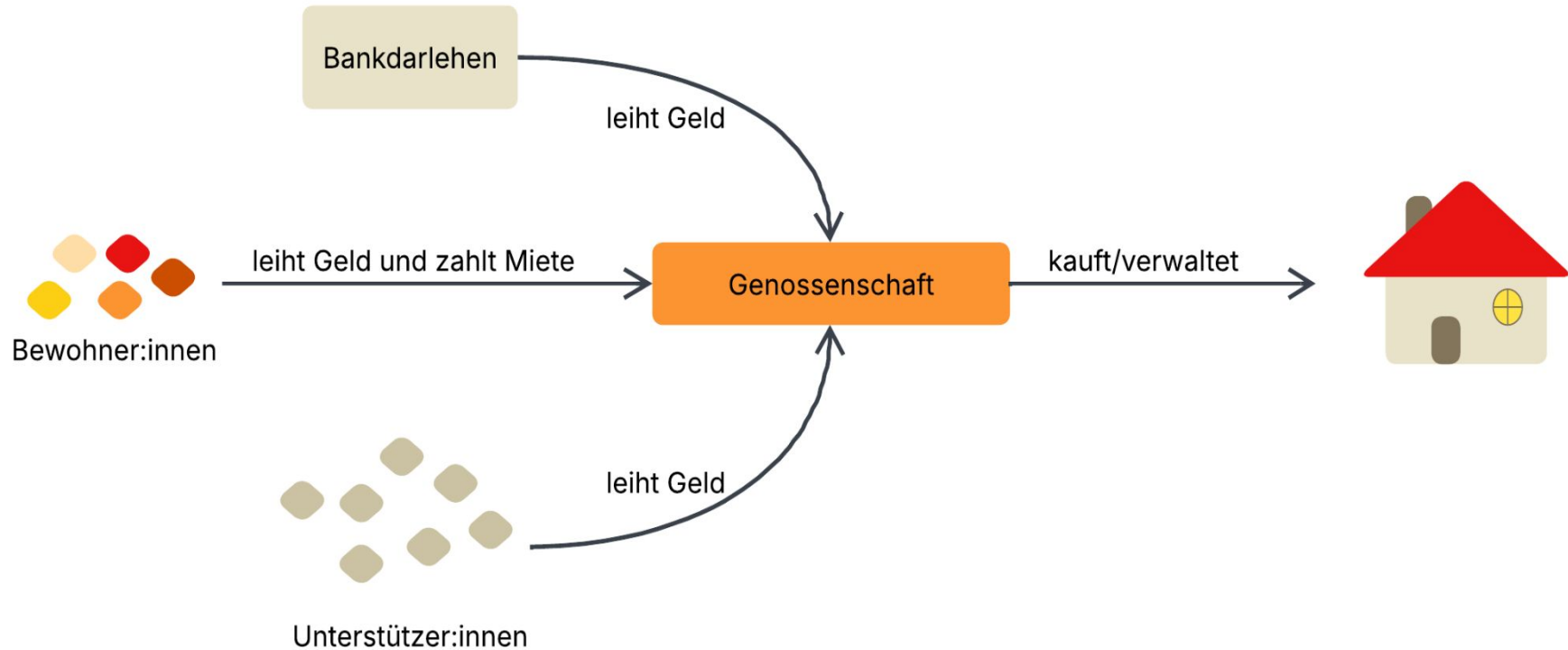
Wohnraum pro Bewohnende sehr groß, bei eher geringen Kosten.

ZUSTAND:

Gute Instandhaltung und geringer Sanierungsbedarf



Finanzielle und rechtliche Überlegungen





Unterschied zur Wohnbaugenossenschaft?

Wohnbaugenossenschaft

- besteht (nur) während der Bauphase
- ZIEL: Genossenschaftlich organisiert Privateigentum schaffen
 - bereits viele existierende Projekte in Südtirol

siehe **“Bau mit uns! Wohnbau- & Tiefgaragengenossenschaften”** von CoopBund Südtirol

Kaleido:coop

- bleibt auch nach fertigstellung des Baus bzw Kaufes bestehen
- Das Haus ist selbstverwaltet und organisiert das Zusammenleben



Ist das nicht komplett unrealistisch?



- **Mietshäuser Syndikat (DE):**
203 Projekte + 27 im Aufbau
- **Stiftung Trias (DE):**
69 Projekte (davon 17 in Volleigentum)
- **habitAT:** 12 Projekte
- Wohngenossenschaften überall
 - Niederlande: VrijCoop
 - Spanien: LaDinamo
 - Frankreich: Le CLIP
 - Dachverband Osteuropa: MOBA Housing
SCE (European Cooperative Society)



Ist das nicht komplett unrealistisch?



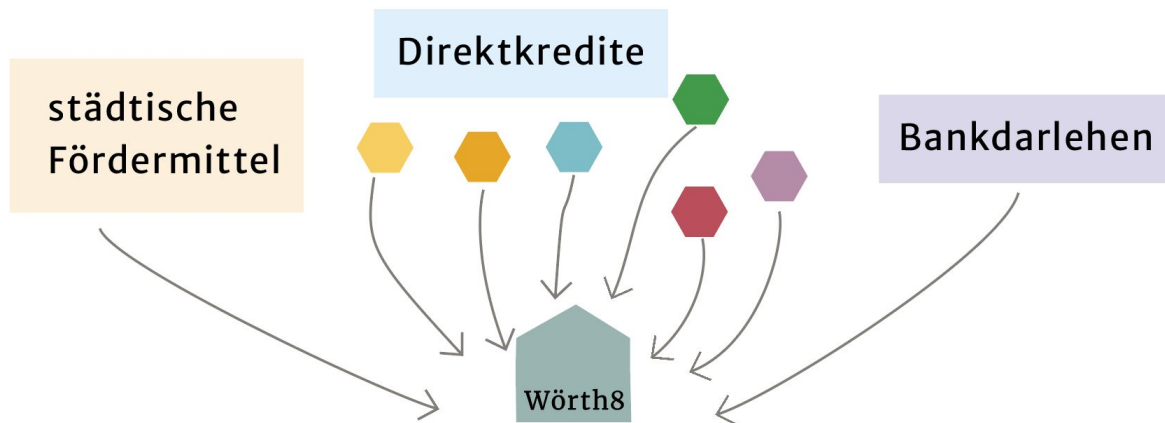
- Nach angekündigtem Verkauf der Immobilie 2022, haben sich die Mieter*innen selbst organisiert, um den denkmalgeschützten Altbau zu erwerben
- 25 Bewohner*innen (manche seit 45 Jahren), darunter unterschiedliche Berufe und mehrerer Generationen.



Ist das nicht komplett unrealistisch?

Anfangskapital von 4,5 Millionen Euro

- 2,8 Millionen Euro durch Direktkredite (sog. Nachrangdarlehen) von 209 Kreditgebenden
- 1,25 Mio. Euro von der Stadt München für sozialgebundenen Wohnraum
- verbleibenden Betrag mittels Bankdarlehen





Wie steht es um Italien?

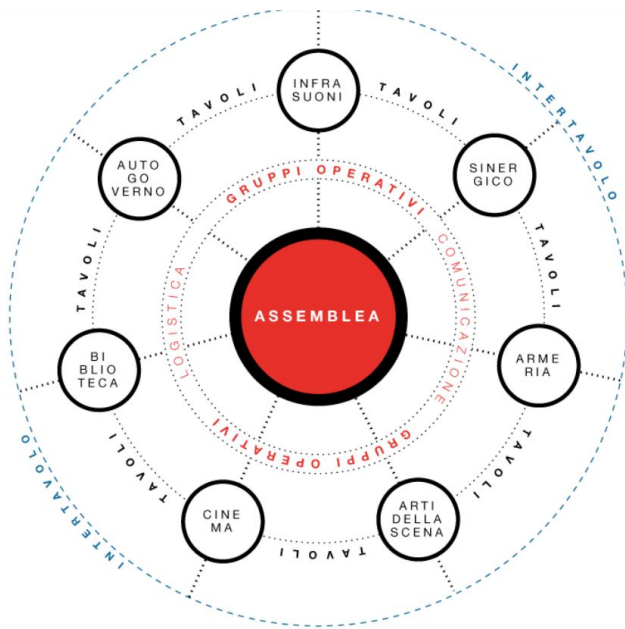


- Arbeitsgruppe “Abitare Bene Comune” von La Foresta
- Erarbeitung von Bildungsmaterial “[Abitare Bene Comune - Toolkit](https://laforesta.net/abitare-bene-comune/)”
- Aufbau eines Netzwerkes von Hausprojekten in Italien



Wie steht es um Italien?

Nicht nur Wohnen: Das Theater *l'asilo*



- Gemeinschaftlich verwaltetes und organisiertes Theater in Neapel seit 2012
- *Commons Public Partnership*:
d.h. Abkommen mit der Stadtverwaltung in Bezug auf die Nutzung
- Räumliche Nutzung:
 - Theaterräume
 - Werkstatt für Bühnenbild und Kostüme
 - Bibliothek
 - Kinoabende

Unsere Geschichten zum Gemeinschaftsprojekt



Karwendel Studierendenwohnheim

die distel bamberg

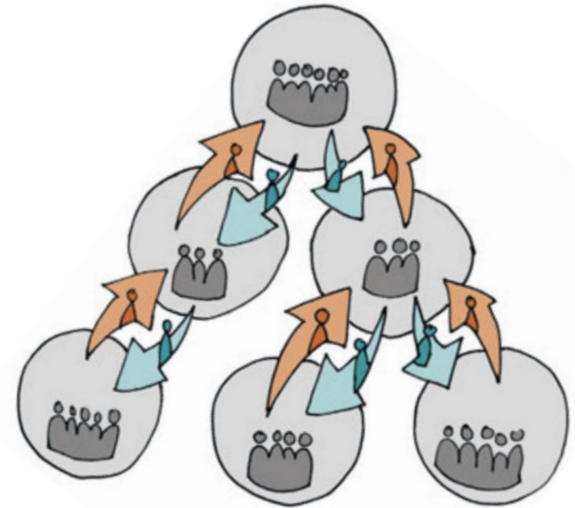


selbstverwaltete Kneipe in Bamberg



Wie sind wir organisiert?

- Projektgruppe
- ist aufgeteilt in Arbeitsgruppen
- Online Call alle 8 Tage
- 1 Mal pro Monat Präsenztreffen
- mehrsprachig (en, ita, de, ...)
- soziokratische Entscheidungsfindung mit Konsens





Eva Stützel

DER GEMEINSCHAFTS KOMPASS

Eine Orientierungshilfe für kollektives
Leben und Arbeiten



 oekom

Heinz Feldmann

Praxishandbuch LEBEN IN GEMEIN SCHAFT

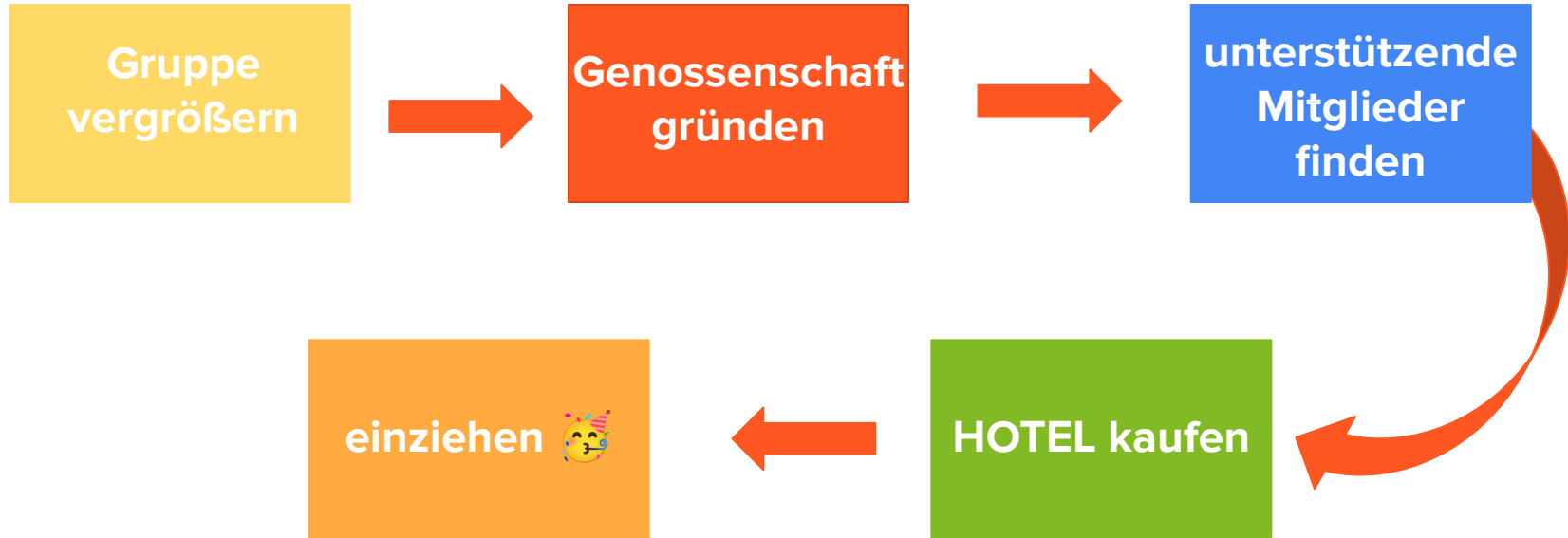
partizipativ planen, bauen
und wohnen

Mit vielen
Checklisten und
einem Vorwort von
Diana Leafe
Christian

 oekom



Unsere nächsten Schritte





Lass uns in Kontakt bleiben!

- Du kannst dir vorstellen einzuziehen?

➡ werde **Mitbewohner*in**

- Du kannst dir vorstellen uns anderweitig zu unterstützen? (Geräte, Zeit, Fähigkeiten)

➡ werde **Teil unserer Projektgruppe**

- Du kannst dir vorstellen und finanziell zu unterstützen?

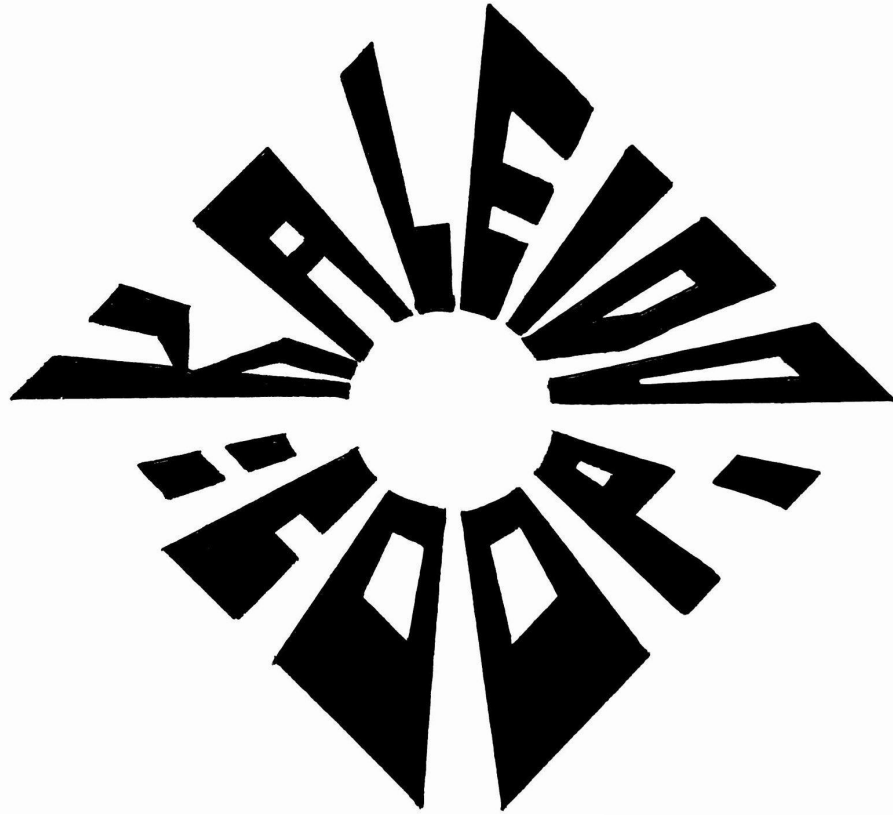
➡ werde **unterstützendes Mitglied**

- Du möchtest weitere Informationen zu Projektverlauf erhalten?

➡ werde Teil unserer **WhatsApp Community**



Google Kontaktformula:
<https://forms.gle/4HtPyeHC1i9bdWdh7>



Città di Bolzano
Stadt Bozen

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung Italienische Kultur



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione Cultura Italiana



This project is part of TABULA RASA Open Call by Weigh Station supported by the Youth Policies Office – Autonomous Province of Bolzano, by the Municipality of Bolzano, and Foundation Südtiroler Sparkasse

Vero Pinzger

Contact: info@kaleidocoop.org